

Orgel

*Festival
im Stadtcasino Basel*

Orgeltag im Stadtcasino Basel
Sonntag, 21. August 2022



*«Deine Erde Brennt» Benefiz-Konzert Orgel & Basler Chöre
5. September, 2021*

Foto: Maria Gambino

Inhaltsverzeichnis

Motivation des Orgeltag im Stadtcasino Basel	3
Programm: Orgeltag im Stadtcasino Basel 2022	4
Sonntag, 21.8.2022, 11:00 Uhr	5
Sonntag, 21.8.2022, 14:00 Uhr	6
Sonntag, 21.8.2022, 16:00 Uhr	7
Biografien der Mitwirkenden	8 - 12
- László Fassang.	8
- Benjamin Guélat.	9
- Andreas Kern	9
- Sebastian Küchler-Blessing	10
- Barbara und Ulrich Meldau	11
- Florian Schneider	12
Foto-Galerie.	13
Schirmherr und Patronatskomitee des Orgelfestival im Stadtcasino Basel.....	14
Der Schirmherr	14
Das Patronatskomitee.	14
Festivalleitung.....	14
Trägerverein und Geschäftsstelle	15



*«Petuschka» – Orgel und Tanz, 9. September 2021
Jean-Baptiste Dupont, Orgel; Andrea Tortosa Vidal, Tanz*

Foto: Maria Gambino

Orgelfestival im Stadtcasino Basel (OFSB)

Das **Orgelfestival im Stadtcasino Basel (OFSB)** wird nach den beiden ersten Ausgaben 2020 und 2021 künftig als Biennale jeweils im September der ungeraden Jahre stattfinden.

Bereits jetzt laufen die Vorbereitungen für das Festival im September 2023.

Der diesjährige Orgeltag kurz nach den Basler Sommerferien hat das Ziel, den Namen und die Zielsetzung des noch jungen Basler Festivals auch im Zwischenjahr 2022 im Kulturleben präsent zu halten. Mit drei Spots aus dem Fächer von Programmideen des OFSB richtet sich der Orgeltag an ein breites Publikum.

Orgeltag im Stadtcasino Basel: Sonntag, 21. August 2022

Motivation durch Qualität und Innovation

Die neue Orgel im Stadtcasino und das OFSB haben seit ihrer Einweihung 2020 bzw. seit der ersten Ausgabe 2020 sowohl in Fachkreisen als auch beim Basler Publikum Aufmerksamkeit geweckt. Das OFSB wurde als Bereicherung der Orgel- und Kulturszene Basels aufgenommen und erhielt durchweg positive Echos aus der nationalen und internationalen Fachpresse.

Die Metzler-Klahre-Orgel wird wegen Ihrer ungeheuren Vielfalt im klanglichen und technischen Bereich im gleichen Atemzug mit den neuen Orgeln der Elbphilharmonie Hamburg, der Tonhalle Zürich und der Maison de la Radio Paris genannt. Dies auch dank dem winddynamischen Werk, das als Zusatzmodul integriert wurde. Weltweit wurde damit erstmals die Voraussetzung für Komposition und Improvisation unter Verwendung von mikrotonalen, windmodifizierenden Elementen in einer Konzertsaalorgel umgesetzt. Wie zukunftsweisend dieser Ansatz ist, bestätigt sich derzeit beim Bau der neuen Orgel in der Musiikkitalo Concert Hall Helsinki, bei der im grossen Stil auf erweiterte Klanglichkeit gesetzt wird.

Zielsetzung und Programmkonzept vom Orgeltag

Auch ohne die Verwendung des Moduls Winddynamik ist die neue Orgel im Stadtcasino ein Instrument mit verblüffend vielen Möglichkeiten, das Tradition und Innovation vereint. Mit ihrem denkmalgeschützten Orgelgehäuse über der Bühne und ihren beiden topmodernen Spieltischen – einer ist frei auf der Bühne platzierbar, während der andere fix im Orgelgehäuse eingebaut ist – ist sie eine Spielwiese für kreative Organist:innen und Programmgestalter:innen.

So steht das unmittelbare Entdecken und Erleben der Musiksaalorgel *als Instrument der Konzertbühne* im Fokus des Orgeltages.

Der Orgeltag hat zudem das Ziel, eine Brücke zum OFSB 2023 zu schlagen und bietet Gelegenheit, das Publikum auf Programm-Highlights 2023 hinzuweisen.

Auf dem Programm des Orgeltages steht „Peer Gynt“ von Edvard Grieg in einem Arrangement für Orgel, der Stummfilm „Steamboat Bill, Jr.“ von Buster Keaton mit Orgel Improvisation und die abschliessende «Organ Battle – ein «Duell» zweier improvisierender Organisten mit Publikumsbeteiligung. Ein kurzweiliges Begleitprogramm in den Foyers rundet den Orgeltag ab.

Sonntag, 21. August 2022
Stadtcasino Basel

Programm

11:00-12:00

Peer Gynt

Edvard Grieg

Erzähler: Florian Schneider

Orgelduo: Barbara und Ulrich Meldau

14:00-15:10

„Steamboat Bill, Jr.“

von Bustor Keaton

Stummfilm (1928) mit deutschen Untertiteln

Orgelimprovisation: Benjamin Guélat

16:00-17:00

„Organ Battle – Der Organistenwettstreit“

Moderator: Andreas Kern

Orgel: Sebastian Küchler-Blessing, vs László Fassang



Impro-Nacht, 6. September 2021
Kit Downes, Piano; Gunnar Idenstam, Orgel; Pierre Favre, Perkussion

Orgeltag
Sonntag, 21. August 2022, 11.00 Uhr

Peer Gynt, Edvard Grieg
Erzähler: Florian Schneider
Orgelduo: Barbara und Ulrich Meldau

In den norwegischen Feenmärchen von P. C. Asbjørnsen fand Henrik Ibsen die Inspiration zu seinem 1867 verfassten Lesedrama Peer Gynt. Dessen Erfolg ermutigte den Dramatiker bald zu einer Bühnenversion, und er beauftragte Edvard Grieg mit der Komposition der Schauspielmusik. 1876 fand die Uraufführung des Theaterstücks in Christiania, dem heutigen Oslo, statt.

Der bekannte Basler Schauspieler Florian Schneider erzählt die Geschichte des Bauernsohns Peer Gynt, der sich mit Lügengeschichten durch die Welt schummelt und stets versucht, der Realität zu entfliehen. In Peers Fantasiewelt erstrahlt die heruntergekommene Behausung seines Vaters als glänzender Palast, und auch seine eigenen Eskapaden verklärt er als reinste Heldentaten. Die Suche nach Liebe und Abenteuern führt ihn nicht nur in eine Welt von Trolen, sondern auch in den Orient. Als Peer Gynt schliesslich heimkehrt, muss er sogar um seine Seele kämpfen, die er dank seiner Geliebten Solvejg behalten darf.

Die Vertonung von Edvard Grieg gehört zu den meist gespielte Orchesterstücke der Welt, und seine Orchestrierung lässt sich wunderbar auf der Orgel umsetzen. Das erfahrene Orgelduo Barbara und Ulrich Meldau, das bereits eine vollbesetzte Tonhalle mit ihrer legendären Orgelversion vom Nussknacker bezaubert hat, wird diese zauberhafte Musik von Grieg für die Orgel im Stadtcasino bearbeiten.

Dieses Programm richtet sich an ein jüngeres Publikum und ist die perfekte Veranstaltung für einen kulturellen Familienausflug. Ein Konzert wie dieses kann dem jungen Publikum die Schönheit und Vielseitigkeit der Orgel nahebringen - ein verstecktes Juwel im Basler Stadtcasino.



*«Peter und der Wolf» Familienkonzert, 12. September 2021
Erzähler: Klaus Brömmelmeier; Pumpernickel Company; Ensemble des Kammerorchester Basel*

Orgeltag
Sonntag, 21. August 2022, 14.00 Uhr

Steamboat Bill, Jr. **Bustor Keaton, 1928**
Stummfilm mit deutschen Untertiteln
Live-Orgelimprovisation zum Film: Benjamin Guélat

Stummfilm-Event für die ganze Familie

Der Musiksaal im Stadtcasino wird zum Kino! Auf einer grossen Leinwand wird der Stummfilm-Klassiker „Steamboat“ projiziert, die Musik zum Film wird aus dem Moment heraus improvisiert werden. Die Tradition der Kinoorganisten wird somit erstmals auch im Stadtcasino präsentiert.

Als „Kinoorganist“ fungiert Benjamin Guélat an der Musiksaalorgel. Er wird aus dem Vollen schöpfen und den Anlass mit seiner Musik zu einem Gesamtkunstwerk machen. In seinem akustischen Drehbuch lässt er die Geschichte, die allzu menschlich agierenden Protagonisten sowie die zahlreichen geräuschhaften Effekte emotional packend und unterhaltsam erlebbar werden. Als versierter Improvisator und renommierter Stummfilm-Organist wird er der Musiksaalorgel diverse unerwartete Klänge entlocken.

Im Meisterwerk von Bustor Keaton aus dem Jahr 1928 sind verschiedene Geschichten miteinander verwoben. Zwei rivalisierende Bootskapitäne auf dem Mississippi, eine ramponierte Vater-Sohn-Beziehung und dazu eine zu Anfang aussichtslos erscheinende Liebesgeschichte, die alles durchkreuzt. Bustor Keaton überzeugt mit feinsinniger Komik und akrobatischen Einlagen. Der Film bietet auch fast 100 Jahre seit seiner Entstehung beste Unterhaltung.

Es wird ein tolles Erlebnis für Jugendliche, Erwachsene und Kinder sein, den Stummfilm-Event im Stadtcasino zu erleben.



„Steamboat Bill Jr.“ © BUSTER KEATON PRODUCTIONS

Orgeltag

Sonntag, 21. August 2022, Ein musikalisches Duell zwischen zwei Organisten

Moderator: Andreas Kern

Orgel: Sebastian Küchler-Blessing, vs László Fassang

Die Idee eines Wettstreits oder gar eines musikalischen «Duells» zwischen zwei Organisten ist nichts Neues: Bereits die beiden Organisten von San Marco in Venedig, Andrea Gabrieli und Claudio Merulo sollen sich im 16. Jahrhundert musikalisch «duelliert» haben; andere berühmte Antagonisten waren Bach und Marchand oder Händel und Scarlatti im 18. Jahrhundert.

Anknüpfend an dies illustren Vorbilder treffen an der Musikaalorgel der ungarische Orgelvirtuose **László Fassang** und der Essener Domorganist **Sebastian Küchler-Blessing** in einem *Organ Battle* aufeinander. Die beiden Musiker sind für ihre spektakulären Improvisationen bekannt – auf der neuen Metzler-Klahre-Orgel haben sie nun die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten mehrfach unter Beweis zu stellen. Abwechselnd werden sie sich auf unterschiedlichen Wegen der Kunst des freien Orgelspiels nähern und Improvisationen über Bilder, Farben und Gedichte stehen ebenso auf dem Programm wie Improvisationen zu bestimmten musikalischen Gattungen oder Stilen.

Das Publikum als interaktive Jury

Moderiert wird dieser spannende und nicht ganz ernste «Zweikampf» von **Andreas Kern**, bekannt als Mitbegründer der international erfolgreichen *Piano Battles* und durch seine TV-Sendung *Arte lounge* für den Sender Arte. Anders als bei einem traditionellen Konzert, bei dem das Publikum eine eher passive Rolle spielt, bringt er das Publikum mit Ironie und Witz dazu, aktiv Teil des Programms zu sein, denn was wäre ein Wettkampf ohne eine Jury? Bei der *Organ Battle* entscheidet das Publikum durch eine Abstimmung am Ende jeder Runde, welcher Organist die jeweilige Runde gewinnt, und ganz zum Schluss kürt das Publikum letztendlich den Sieger des Abends. Dieser muss nicht nur mit seinem Orgelspiel überzeugen, sondern auch mit Charme, Humor und Raffinesse. Doch das Publikum kann nicht nur entscheiden, wer gewinnt, sondern gibt auch die Themen, Stile, Stimmungen oder Stichworte vor, über die die Organisten spontan improvisieren müssen.

Ein Abenteuer mit unvorhersehbarem Ausgang!



Andreas Kern, Piano Battle

Biografien der Mitwirkenden

László Fassang



László Fassang zählt als Preisträger von zahlreichen internationalen Wettbewerben der Welt zu den vielseitigsten Orgelvirtuosen seiner Generation.

Im Fokus seines Wirkens steht die Vermittlung der klassischen Orgelliteratur. Weltweit spielt er Konzerte, unterrichtet und hält Vorträge. Der Erhalt von denkmalgeschützten- und historischen Orgeln liegt ihm besonders am Herzen.

Fassang hat ein besonderes Talent bei der Improvisation an verschiedenen Tasteninstrumenten (Cembalo, Fortepiano, Klavier, Hammond-Orgel). Klassische kammermusikalische Formationen sind ihm ebenso vertraut wie Produktionen in den Stilen wie Weltmusik oder Jazz.

Sein Diplom mit Auszeichnung erwarb er an der Franz Liszt Musikakademie in Budapest, sowie am Conservatoire de Paris.

Im Jahre 2000 verbrachte er ein Jahr als Konzertorganist in Sapporo/Japan. Seine wichtigsten Preise bei Wettbewerben sind im Jahr 2002 in Calgary die Goldmedaille für Improvisation, sowie 2004 in Chartres der Grand Prix d'Interprétation und der Publikumspreis.

Zwischen 2004 und 2008 unterrichtete er Improvisation in Spanien an der Musikhochschule von San Sebastian, anschließend wurde er zum Orgelprofessor an der Franz Liszt Musikakademie in Budapest berufen. Seit Herbst 2014 unterrichtet er Improvisation am Pariser Conservatoire.

Er ist regelmäßiger Juror bei internationalen Orgelwettbewerben, spielt Konzerte in Europa, Nordamerika und Asien. Aufnahmen von ihm erschienen in Ungarn, Japan, Frankreich und Deutschland.

Fassang ist künstlerischer Leiter der Orgelkonzert-Reihe im Palast der Künste in Budapest. Sein Wirken wurde in Ungarn 2006 mit dem Liszt-Preis und Prima Preis und 2013 mit dem Gramophon-Preis ausgezeichnet.

Im Herbst 2017 tritt er bei der Weltpremiere von Péter Eötvös' Werk „Multiversum“ in der Elbphilharmonie Hamburg mit dem Concertgebouw Orchestra unter der Leitung des Komponisten auf und geht anschließend auf Tournee durch Europa mit Stationen in Köln, Brüssel, Amsterdam und Budapest.

Benjamin Guélat



Benjamin Guélat, 1978 in Bure (JU) geboren, lebt mit seiner Frau in Solothurn, wo er seit 2017 als Domorganist wirkt und für die Orgelmusik in der St.-Ursen-Kathedrale und in der Jesuitenkirche verantwortlich ist. Frühere Anstellungen hatte er in der Kirche Maria Krönung in Zürich-Witikon und in der Kirche Saint-Marcel in Delémont inne.

Seinen ersten Orgelunterricht bekam er von Benoît Berberat in Porrentruy. Nach einem abgeschlossenen Mathematikstudium an der ETH Zürich wandte er sich der Musik zu und studierte Orgel bei den Professoren Guy Bovet, Rudolf Lutz und Martin Sander an der Musik-Akademie Basel, wo er die Lehr-, Konzert- und Solistendiplome sowie den Master in historischer Improvisation erhielt. Der Hans-Balmer-Preis, der das beste Orgeldiplom auszeichnet, wurde ihm zweimal verliehen.

In seiner regen Konzerttätigkeit ist es ihm ein Anliegen, das klassische Orgelrepertoire möglichst aller Epochen und Stile zu pflegen. Als Spezialisierungen widmet er sich unter anderem der Stilimprovisation und der Stummfilmbegleitung.

Andreas Kern



Andreas Kern wurde in Johannesburg, Südafrika geboren und studierte Klavier in Köln und Berlin bei Günter Ludwig und Pascal Devoyon. Seine Tätigkeit als Konzertpianist führte ihn bisher als Solist und Kammermusikpartner durch Europa, Kanada, Hongkong, China, Japan, Indien und Südafrika.

Neben verschiedenen Meisterkursen, Jurymitgliedschaften und Lehrtätigkeiten im In- und Ausland, beschäftigte sich Andreas Kern

schon während seiner Studienzeit intensiv mit der Idee, klassische Musik einem neuen, jüngeren Publikum zeitgemäß zu präsentieren. Er entwickelt neue Konzertformate, durch die er die Klassik an neuen Orten erfolgreich präsentiert und somit seinem Publikum neue Hörwelten eröffnet.

Für den TV Sender Arte kreierte er die erfolgreiche und für den Grimme-Preis nominierte Fernsehsendung "arte lounge". Als Co-Moderator und Pianist der Sendung musiziert er regelmäßig in einem Berliner Club mit Musikern wie Mischa Maisky, Renaud Capucon, Sol Gabetta, Sarah Chang, Vadim Repin, Nils Mönkemeyer, Elina Garanca, Jörg Widmann und vielen anderen.

Sein Berliner Festivalbeitrag war 2010 die PIANO CITY, bei der die Stadt an einem Wochenende mit 100 Klavierkonzerten in Musik getaucht wurde. PIANO CITY wird mittlerweile in Mailand, Neapel und Palermo fortgesetzt.

Eine seiner spannendsten Konzept-Shows ist aber die PIANO BATTLE, die er zusammen mit dem Pianisten Paul Cibis kreierte. Die beiden Pianisten treten gegeneinander an und bezaubern ihr Publikum mit einer Reihe von klassischen und zeitgenössischen Stücken. Halb ernsthaftes Klavierrezital,

halb augenzwinkernde Performance zweier erstklassiger Künstler, ist die PIANO BATTLE ein einzigartiges Konzerterlebnis sowohl für's Auge als auch für's Ohr.

Sebastian Küchler-Blessing



Der Essener Domorganist Sebastian Küchler-Blessing ist seit 2014 verantwortlich für die Orgelmusik in Liturgie und Konzert an der Kathedrale des Ruhrbistums und entwickelt seither ein reges Musikleben um die große Rieger-Orgel. Besonderer Beliebtheit erfreut sich die von ihm 2014 eigens für Raum und Instrument initiierte Reihe „Dimension Domorgel“.

Daneben konzertiert Sebastian Küchler-Blessing von Nordland bis an Ural und persischen Golf und gastierte wiederholt in Elbphilharmonie, Kölner Dom, Konzerthaus Berlin, KKL Luzern, Müpa Budapest, bei der Bachwoche Ansbach und den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern. Von Publikum und Fachwelt auch als Improvisator und Kammermusiker hochgeschätzt, führte ihn seine Arbeit mit Dirigenten wie Claudio Abbado, Gustavo Dudamel und Hartmut Haenchen zusammen. Neben CD-Produktionen mit Windsbacher Knabenchor und Stuttgarter Kammerorchester suchte er seit 2008 mit einem mittlerweile millionenfach aufgerufenen Youtube-Kanal neue Wege. Im Corona-Jahr 2020 ist eine CD mit Werken für Blechbläser und Orgel von Enjott Schneider entstanden, zu der sich ein Ensemble um Reinhold Friedrich und Hannes Läubin im Essener Dom versammelte.

Sebastian Küchler-Blessing ist Bachpreisträger des Leipziger Bach-Wettbewerbs, gewann den Mendelssohn-Preis und den 1. Preis der Internationale Orgelwoche Nürnberg. Er wurde mit dem Publikumspreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und dem Arthur-Waser-Preis des Luzerner Sinfonieorchesters ausgezeichnet. Als bislang einziger Organist gewann er bei „Jugend musiziert“ erste Bundespreise mit Höchstpunktzahl in den Solofächern Orgel und Klavier.

Von Sontraud Speidel, Christoph Bossert, Martin Schmeding und Zsigmond Szathmáry ausgebildet, wurde er von der Deutschen Stiftung Musikleben, der Jürgen-Ponto-Stiftung und der Mozart-Gesellschaft Dortmund gefördert. Bereits als Schüler wurde er in die Studienstiftung des deutschen Volkes aufgenommen.

Sebastian Küchler-Blessing lehrt seit dem Jahr 2014 Orgel und liturgisches Orgelspiel/Improvisation an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf.

Eine zeitweilige Professurvertretung an der Freiburger Musikhochschule, Einladungen zu Meisterkursen an die Konservatorien von Ljubljana und St. Petersburg, bei Festivals und der Bischöflichen Kirchenmusikschule Essen wie auch Jurytätigkeit bei internationalen Orgelwettbewerben ergänzen sein Schaffen.

Barbara und Ulrich Meldau



Barbara Meldau absolvierte den Hauptteil ihrer musikalischen Ausbildung in Polen. So erlangte sie das Konzertdiplom im Orgelspiel an der Musikakademie in Krakau (Joachim Grubich). Am Konservatorium in Zürich studierte sie Cembalo (Johann Sonnleitner) und schloss 1996 mit dem Konzertdiplom ab. Sie besuchte Orgelmeisterkurse bei Jean Guillou. 1999 wurde sie als Organistin an die reformierte Kirche Meilen am Zürichsee gewählt und gestaltet hier ein reiches musikalisches Leben, u.a. als künstlerische Leiterin der Konz-

ertreihen „Orgelerlebnis“ (bis 2009) und „Klangräume“ wo die Orgel in unkonventionellen Kombinationen gezeigt wird (Orgel + Film, Tanz, Performance, Pantomime, Märchenkonzerte etc.)

Ihre internationale Konzerttätigkeit als Organistin und Cembalistin führte sie nach Deutschland, Polen, Ungarn, Italien, sowie in die USA. Sie realisierte CD-Einspielungen beim Verlag „Ars musici“ (Maurice Duruflé) und beim Label „Moderato“ (Händel) und eine Rundfunkaufnahme für Radio DRS (T. Baird, M. Gorecki) im Rahmen des Bodenseefestivals.

Ulrich Meldau erhielt seine umfassende musikalische Ausbildung in den Fächern Orgel, Klavier und Chorleitung am Konservatorium und an der Musikhochschule Zürich. Während des Studiums wurde er zweimal mit dem Studienpreis des Migros-Genossenschafts-Bundes ausgezeichnet. Mehrfach besuchte er die Zürcher Meisterkurse bei Jean Guillou. 1989 trat Ulrich Meldau die Nachfolge seines langjährigen Orgellehrers Erich Vollenwyder als Organist der Kirche Enge in Zürich an. Internationale Konzertaktivitäten führten ihn in der letzten Zeit nach Krakau (als Solist der Capella Cracoviensis), Reykjavik, New York (Mander-Orgel St. Ignatius Church), St. Petersburg und Moskau (Tschaikowskij-Philharmonie). Ulrich Meldau trat auch in der Reihe „Orgelpunkt Gasteig“ in München auf. Ebenso ist er regelmässig Solist des Symphonischen Orchesters in der Zürcher Tonhalle. Mit diesem realisiert er auch eine CD-Reihe für Orgel und Orchester beim Motette-Verlag, darunter mehrere Welt- Ersteinspielungen.

Als Orgelduo konzertierten Barbara und Ulrich Meldau u.a. in der Philharmonie St. Petersburg, in Ocean Grove/USA, Cottbus/D, der Tonhalle Zürich, 2018 in der Klosterkirche Einsiedeln und 2019 der Hofkirche Luzern sowie am Festival „Pax et Bonum“ in Wroclaw/PL. Spezielle Programme für Kinder präsentierten sie u.a. im Berner Münster, der Stadtkirche Biel oder der Jesuitenkirche Luzern. Im Repertoire haben sie Originalwerke für Orgelduo sowie spannende Bearbeitungen u.a. von Tschaikowsky/Nussknacker.

Florian Schneider



Florian Schneider ist seit 1990 freischaffender Theater- und Konzertsänger und hat seither Hauptrollen in über dreißig Musicalproduktionen an Theatern in Deutschland und der Schweiz interpretiert, so in «The Rocky Horror Show», «Jesus Christ Superstar», «Dracula» u.a.m. Von 1995 bis 1997 stand er in über 500 Vorstellungen in der Titelrolle von Andrew Lloyd Webber's «The Phantom Of The Opera» auf der Bühne des neu eröffneten Musical Theaters Basel.

Im Anschluss unternahm er die verschiedensten Konzerttourneen von Musical- über Filmmusik bis zu Brechtliedern und Mundartkonzerten und war daneben Gastsänger in zahllosen Fernsehsendungen und bei verschiedensten CD-Produktionen. Ans Theater war er immer wieder als Charakter-sänger für die Uraufführungen von neuen Musicals (Heidi – Das Musical Teil 1./ Heidi – Das Musical Teil 2./ Gotthelf – Das Musical/ Tell – Das Musical) engagiert und machte auch Erfahrungen am Sprechtheater, als Filmschauspieler sowie als Regisseur. Neben seiner eigenen sängerischen und schauspielerischen Arbeit plante und leitete er für die verschiedensten Auftraggeber auch grosse Unterhaltungsprogramme und Galashows.

Das eine tun und das andere nicht lassen! Obwohl er in seinem angestammten Beruf bis heute gerne als Gast in Schweizer Musicals aufträte, schien er ein künstlerisches Leben als reiner Interpret zu eng. Seine grosse Liebe gehört noch immer dem Liedgesang und er wollte auch seine eigenen Lieder schreiben und Geschichten erzählen im alten Dialekt seiner Oberbaselbieter Heimat, jener Sprache und Mentalität, in der er sich verwurzelt und beheimatet fühle. So entstanden seine Mundart-CDs „Anderi Lieder us em Feufliberdaal“ und „Schwarz Bluet“ sowie „Schangsongs“ mit sehnsüchtig-rockig-melancholischen Songs, die sich nicht um Mainstream oder Kommerz scheren. Heute ist er darum viel unterwegs als Chansonnier und Mundartsänger, begleitet sich selbst auf der Gitarre und findet darin sein grösstes künstlerisches Glück. Dafür geht er durch Höhen und Tiefen, bleibt immer auf der Suche und sieht den Weg als Ziel.

„Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen, die sich über die Dinge ziehn. Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen, aber versuchen will ich ihn.“ *Rainer Maria Rilke*



Impro-Nacht, 6. September 2021



«Peter und der Wolf» Familienkonzert, 12. September 2021



«Petuschka» – Orgel und Tanz, 9. September 2021



«Petuschka» – Orgel und Tanz, 9. September 2021

Schirmherr und Patronatskomitee des Orgelfestival im Stadtcasino Basel

Der Schirmherr

- **Dr. Guy Morin**, Alt-Regierungspräsident des Kantons Basel-Stadt

Das Patronatskomitee

- **Jacqueline Albrecht-Iselin**
- **Martin Cron**, Vize-Präsident der Casino-Gesellschaft
- **Prof. Dr. Martin Kirnbauer**, Leiter Forschung, Schola Cantorum Basiliensis
- **Prof. Dr. Antonio Loprieno**, ehem. Rektor der Universität Basel (2005–2015), Präsident der Akademien der Wissenschaften Schweiz, sowie Präsident des europäischen Dachverbandes der Akademien der Wissenschaften All European Academies, Präsident der Jacobs University in Bremen
- **Prof. Stephan Schmidt**, Direktor Hochschule für Musik und der Musik-Akademie Basel Festivalleitung ad Interim

Festivalleitung

Christer Løvold

Künstlerische Co-Leitung

Steinbühlallee 17, 4054 Basel

+41 79 758 66 05

loevold@bluewin.ch

Babette Mondry

Künstlerische Co-Leitung

Nadelberg 14, 4051 Basel

+41 61 322 64 59

babette.mondry@bluewin.ch
www.babettemondry.ch

Thilo Muster

Künstlerische Co-Leitung

Starenstrasse 46, 4059 Basel

+41 61 361 25 81

thim@sunrise.ch
www.thilomuster.info

Caterina Ciani

Kommunikation

Fundraising

Theodorsgraben 12, 4058 Basel

+41 78 727 43 15

CaterinaCiani@gmail.com

Matthias Lüdi

Produktionsleitung

Laufenstrasse 17, CH-4053 Basel

+41 79 43 871 63

m.luedi@gmail.com

Trägerverein und Geschäftsstelle

Verein Orgel im Konzertsaal

Geschäftsstelle Orgelfestival im Stadtcasino Basel

c/o Richard Bürgi

Baslerstrasse 315

4123 Allschwil

Webseite:

www.ofsb.ch